

Agrarökonomischer Vgl. von konventionellem und ökologischem ZR- Anbau vor dem Hintergrund des Wegfalls der nationalen Zuckerquote

Frankfurt, den 10.01.2018



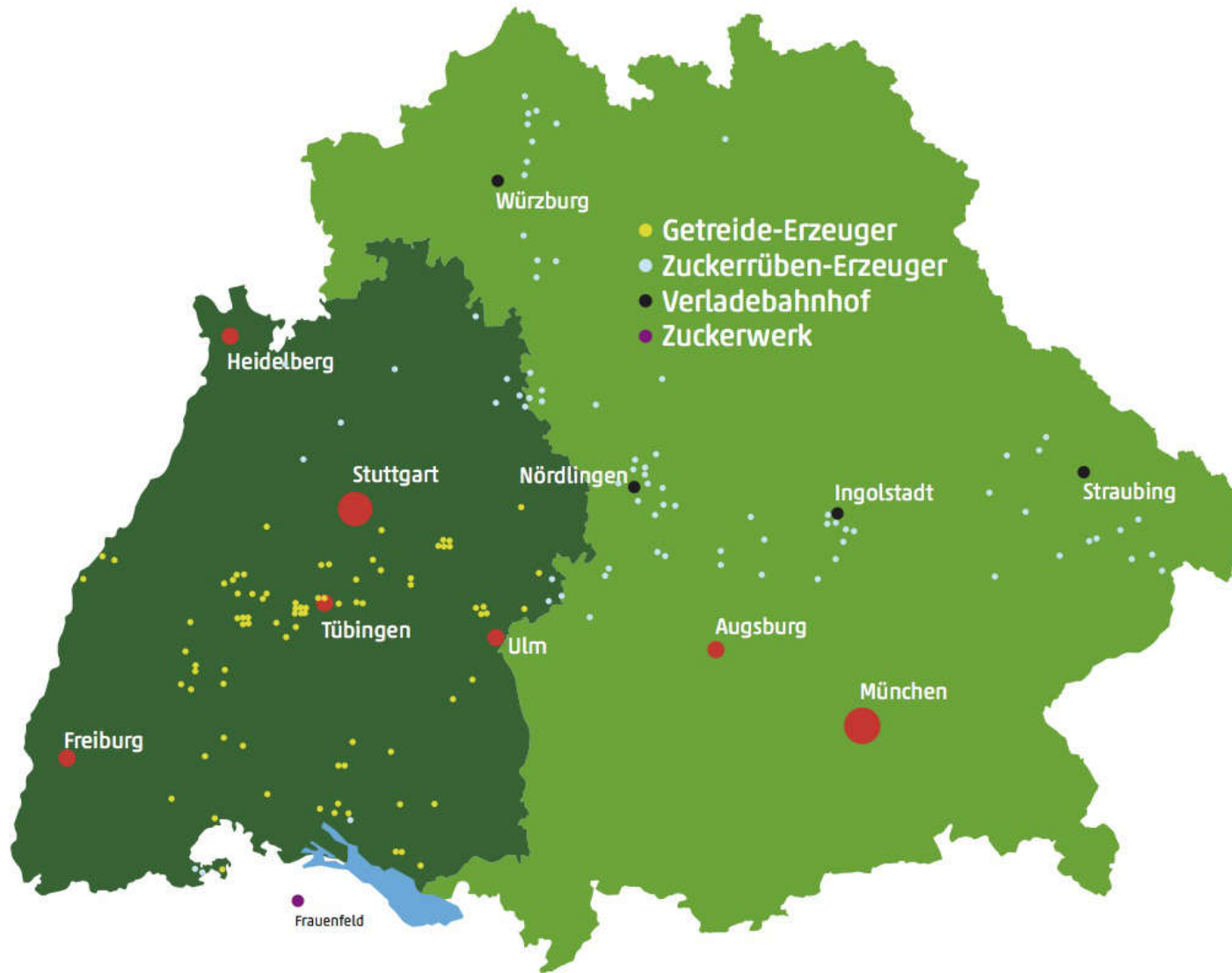
Gliederung

1. Zuckerrübenanbauer rebio
2. Grundlage der Berechnungen
3. Gegenüberstellung konventioneller- und Bio-Rübenanbau
4. Zusammenfassung

1. Zuckerrübenanbauer rebio



1. Zuckerrübenanbauer rebio



2. Grundlage der Berechnungen



2. Grundlage der Berechnungen

- mit Hilfe „Deckungsbeitrag und Kalkulationsdaten“ der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- Anbauverfahren „Bio“ und „konventionell“ möglichst gleich gehalten => Vergleichbarkeit
- Daten Bio-Zuckerrüben => Ergebnisse Anbauer rebio (2012-2016), Ergebnisse Anbauerbefragung rebio 2017
- Daten konventionelle ZR => Datengrundlage LfL, Ertragsauswertung 2012-2016 Bayern aus LfL
- Schwierigkeit: Auszahlungspreis für konventionelle Rüben Ernte 2017 steht noch nicht fest, orientiert sich an „Zuckererlös ab Werk“

3. Gegenüberstellung Bio-ZR und konventioneller ZR Anbau



4. Zusammenfassung



4. Zusammenfassung

- Handhackkosten bei Bio-Rüben größter Kostenpunkt, Anzahl Akh => Kriterium für Rentabilität
 - Saatgut- und Maschinenkosten bei beiden Anbausystemen etwa gleich
 - Düngung (nach Entzug) im Bio Anbau etwa doppelt so hohe Kosten als im konventionellen Anbau => höhere Reinnährstoffkosten
 - Etwa 1.000 €/ha höheres Umlaufkapital bei Bio-Rüben => höhere Kapitalbindung, Vorleistung (v.a. Handhackkosten) => rechtfertigt höheren Auszahlungspreis
-
- Deckungsbeitrag Bio-Zuckerrüben 2.696€/ha
 - Deckungsbeitrag konventionelle Zuckerrüben 963€/ha

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen!?

